



Aktuelles aus dem Förderverein

Liebe Mitglieder und Unterstützende des Fördervereins Häusliche Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.,

*Unsere Lebenszeit ist unsere
einzige Zeit.*

(Erich Fried)

In dieser Zeit, in der es so viel Belastendes zu sehen, zu hören oder zu erleben gibt, ist es von Wichtigkeit wahrzunehmen, dass es auch Erfreuliches und Schönes gibt. Schön ist z.B., dass wir gerade zwar mehr Kinder mit einem positiven PCR-Test betreuen, aber niemand, auch nicht in der Familie, ernsthaft an Covid-19 erkrankt ist. Schön ist, dass wir als Förderverein weiterhin viel Zuspruch erfahren und damit weiterhin die HKP finanziell unterstützen können. So haben wir von den Spenden aus 2021 nicht nur die Benzinkosten zu einem großen Teil übernehmen können, sondern auch die Kosten für notwendige neue technische Ausstattungen und für Sonderparkausweise. Möglich war auch die Mitfinanzierung der Jahressonderzahlungen an die HKP-Mitarbeiterinnen. Gerade in Zeiten von akutem Fachkräftemangel und unter pandemiebedingten erschwerten Arbeitsbedingungen ist die finanzielle Anerkennung der geleisteten Arbeit wichtig. Im häuslichen Bereich ist das nicht anders als in der Klinik.

Deshalb ist es für uns sehr wichtig, dass wir verlässliche Spenderinnen und Spender haben.

Darum einen großen Dank an alle „unsere“ privaten Spenderinnen und Spender!

Über die zum Teil schon jahrelange Unterstützung freuen wir uns besonders und empfinden es als große Wertschätzung unserer Arbeit und als Ansporn, weiterhin verlässlich die kranken Kinder und deren Familien zu betreuen.

Die Aktion Weihnachten e.V. der Stuttgarter Nachrichten unterstützt uns

Aktion
Weihnachten
STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Die Fortbildungen der HKP-Mitarbeiterinnen sind in diesem Jahr durch eine Spende der Aktion Weihnachten gesichert. Damit ist weiterhin eine qualitativ gute häusliche Versorgung der kranken Kinder möglich. Fort- und Weiterbildungen sind für uns so wichtig, da wir Kinder mit Erkrankungen aus dem ganzen Spektrum der Pädiatrie versorgen. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die diese Spende möglich gemacht haben.

Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei folgenden Stiftungen, Unternehmen und Kinderarztpraxen:

- Lore-Keller-Stiftung
- Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- Firma Uwe Kansy
- raumzeit3 – Judith Schenten
- SuP-Trans GmbH Intern. Spedition
- Christiane Deringer
- Dr. Christoph Wilhelm Michels

Bitte sorgen Sie mit Ihrer Spende dafür, dass wir auch weiterhin kranken Kindern helfen können!

Kinderwunschbaum – eine Weihnachtsaktion der Firma Bosch

Wünsche werden wahr. Auch zu Weihnachten 2021 war es wieder soweit und die Angestellten der Firma Bosch, mit der Unterstützung der Robert Bosch Stiftung, haben unseren kranken Kindern so manchen Wunsch erfüllt. Die liebevoll verpackten Geschenke wurden wieder sehnsuchtsvoll erwartet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die diese Weihnachtsüberraschungen möglich gemacht haben.



Planung der Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Jahr können wir wieder coronabedingt erstmal keine Veranstaltungen planen. Ganz neu ist die Information, dass wohl am 18./19. Juni der Stuttgart-Lauf wieder stattfinden soll. Das wäre nach zwei Jahren Pause endlich wieder eine Gelegenheit uns zu treffen und für die HKP zu laufen, zu walken oder zu skaten. Wenn Sie Interesse haben melden Sie sich doch bei uns!

von Gabriele Schröter



Aktuelles aus der Häuslichen Kinderkrankenpflege

Fachkräftemangel – ein Thema auch bei der HKP

Vor einiger Zeit bekamen wir die Anfrage von den Stuttgarter Nachrichten/der Stuttgarter Zeitung, ob wir bereit wären, uns zum Thema „Fachkräftemangel in der Pflege“ interviewen zu lassen. Da ich der Meinung bin, dass die Pflege in der Öffentlichkeit und Politik immer zu kurz kommt, habe ich mich über die Anfrage sehr gefreut. Das Ergebnis ist ein schöner Artikel geworden, der uns aus der Unsichtbarkeit herausholte.

Aber lesen Sie gerne selbst: <https://www.hkp-stgt.de/aktuelles/>



Im Zusammenhang mit dem Zeitungsbericht machte ich mir folgende Gedanken:

Was macht es uns in der Häuslichen Kinderkrankenpflege so schwer Pflegefachkräfte zu finden?

- Anders als im Krankenhaus, arbeiten wir in der Familie alleine. Oft fehlt es an Erfahrung, so dass Pflegefachkräfte es sich nicht vorstellen können, vor Ort alleine zu arbeiten. Dazu kommt die neue Ausbildung zur Pflegefachfrau/ Pflegefachmann. Darin sind nur kurze Einsätze in der Pädiatrie vorgesehen, so dass nur wenige Erfahrungen gesammelt werden können.
- Wir arbeiten tagsüber und nicht im Schichtdienst, damit fallen einige Zulagen weg, Wochenendarbeit wird aber natürlich extra honoriert und Jahressonderzahlungen sind ebenfalls die Regel. Die Bezahlung generell ist an den Tarif des öffentlichen Dienstes angelehnt.
- Viele Pflegefachkräfte, die eigene Familien gegründet haben, sind aus

Stuttgart weggezogen, da es bezahlbare Wohnungen im Großraum Stuttgart nicht gibt.

Dies sind nur ein paar Gründe, die es uns so schwierig machen, Personal zu finden.

Dabei gibt es auch wunderbare Gründe bei uns zuarbeiten. Manche Punkte, die oben genannt sind, lösen sich wie Seifenblasen auf, wenn man versteht, wie wir arbeiten.

Gründe bei der HKP zu arbeiten

Alle neuen Kollegen und Kolleginnen werden nach einem Einarbeitungskonzept bei den Familien eingewiesen. Zum Einlernen bekommt jede/er so viel Zeit, wie sie/er braucht. Das kann von Familie zu Familie verschieden sein. Erst wenn es sich die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter zutraut, beginnt die Zeit allein in der Familie.

Jede Pflegefachkraft hat ihr eigenes Diensthandy und bei Fragen oder Unsicherheit vor Ort in den Familien ist die Pflegedienstleitung immer erreichbar und unterstützt gerne.

Bei uns kann man wirklich noch Beruf und eigene Familie zusammen kombinieren. Wir haben in unserem Team viele Mütter, die wieder eingestiegen sind, weil sich die Arbeitszeiten mit der Zeit für die eignen Familien gut vereinbaren lassen.

Wir haben genug Zeit für die kranken Kinder und können eine ganzheitliche Pflege durchführen.

Da wir Kinder aus allen pädiatrischen Fachbereichen betreuen, ist die Arbeit sehr abwechslungsreich. Man lernt immer wieder verschiedene, ja teilweise sehr exotische/komplexe, Erkrankungen kennen.

Was ich besonders schön finde bei der HKP, ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, und dass wir die Kinder teilweise über einen längeren Zeitraum mitversorgen. So sind wir

dabei, wenn unsere kleinen Patienten Fortschritte machen und Dinge passieren, die am Anfang unmöglich erschienen.

Sie finden, dass Sie gut zu uns ins Team passen würden und dass Ihnen das Arbeiten bei uns Spaß machen könnte?

Dann rufen Sie uns doch gerne an unter 0711 483857 oder schreiben uns eine E-Mail an info@hkp-stgt.de. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Oder Sie kennen jemanden, die/der gut zur Häuslichen Kinderkrankenpflege e.V. Stuttgart passen würde, dann geben Sie unsere Kontaktdaten gerne weiter.

von Gundula Piwowarczyk
Pflegedienstleitung

Endlich ist es soweit – die HKP kann nicht mehr übersehen werden!



Nun ist es soweit, die Schilder an der Wagenburgstraße 94 sind montiert. Bisher konnte man uns noch etwas leicht übersehen, das ist jetzt nicht mehr ganz so einfach bei der Größe der Schilder! Wir möchten damit unsere Präsenz in Stuttgart unterstreichen und unsere Tätigkeit mehr ins Bewusstsein der Menschen tragen. Mal sehen, wie dies gelingt.



Kinderkrankenpflege – ein weites Feld

Kinästhetik – ein Konzept macht(e) Furore in der Pflege

Kinästhetik was ist denn das? Das habe ich mich vor langen Jahren auch gefragt. Inzwischen ist es ein fester Bestandteil in der Ausbildung aller Pflegeberufe.

Übersetzt heißt es in etwa: Bewegung in Harmonie. Das hört sich anspruchsvoll an, ist es in der Umsetzung zunächst auch, aber es bedeutet so viel wie, dass die Mobilisation von Patienten erleichtert wird, deren Ressourcen gefördert werden, und nicht zuletzt, die körperliche Gesundheit der Pflegenden erhalten bleibt.

Gerade deswegen hat das Konzept, entwickelt von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta große Resonanz in den Pflegeberufen gefunden. Inzwischen gibt es sogar spezielle Weiterbildungen, um z.B. Kinästhetik-TrainerIn zu werden.

In der Kinderkrankenpflege war zunächst das „Infant Handling“ sehr gefragt. Es geht dabei um den entwicklungsfördernden Umgang mit Säuglingen. Dies setzen inzwischen (fast) alle ein, die mit Neugeborenen und Säuglingen zu tun haben.

Genauso wichtig ist ein kinästhetischer Umgang aber auch mit größeren Kindern, die durch welche Ursachen auch immer, in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt sind. Transfers können sich bei diesen Kindern schwierig gestalten. Dabei ist es gerade hier wichtig, Bewegungen so auszuführen, dass die Kinder diese auch nachvollziehen können, damit sie ihren Körper erfahren. Die Bewegung sollte dabei mit möglichst wenig Kraftanstrengung erfolgen. Dies gilt auch für die Pflegenden, was deren Rücken sehr begrüßen würden!

Die Prinzipien, auf denen Kinästhetik beruht, sind in verschiedene Konzepte gegliedert.

1. Kommunikation und Interaktion
2. Funktionale Anatomie
3. Menschliche Bewegung
4. Anstrengung
5. Menschliche Funktion
6. Angepasste Umgebung

Diese Auflistung möchte ich jetzt nicht im Einzelnen erläutern, es soll aber verdeutlichen, wie umfassend der Blickwinkel auf den „Zu-Pflegenden“ wird.

Mit diesem Wissen können Pflegenden die von ihnen betreuten Menschen in ihren Bewegungen gezielt unterstützen, indem sie z.B. über Berührungen bei Pflegehandlungen die Muskelspannung der Patienten erspüren und erkennen, in welche Richtung sich der Patient leichter bewegen lässt. Oder dass sie keine Bewegungsmöglichkeiten durch falsches Anfassen blockieren.



aus: Hatch et al: Kinästhetik, S. 157

Oder dass sie erkennen, durch welche Veränderungen der Umgebung die Pflege erleichtert werden kann. Dies kann schon ein Rollhocker sein, mit dem sich Transfers leichter durchführen lassen.

Da uns bei der HKP dieses Betreuungskonzept wichtig ist, war es Schwerpunktthema auf einer Klausurtagung des ganzen Teams. Schließlich sollen die betreuten Kinder bestmöglichst versorgt werden.

Und nicht nur das: wie schon erwähnt, auch die Rücken der Mitarbeiterinnen profitieren davon.

Literatur:

- Frank Hatch, Lenny Maietta, Suzanne Schmidt: Kinästhetik. DBfK, 1992.
- Christine Bloching-Hedwig: Kinästhetik in der Pflege. Fachmesse integra.
- [https://flexikon.doccheck.com/de/Kinästhetik_\(Pflege\)](https://flexikon.doccheck.com/de/Kinästhetik_(Pflege)).

von Gabriele Schröter



Spenden / Impressum

Unterstützen Sie uns!

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.

Die Bankverbindung finden Sie unten im Impressum.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung möchten, geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihre Adresse an.

Spendenplattform Betterplace

Schauen Sie doch mal rein bei unserem Projekt „Helfen Sie uns, kranken Kindern zu helfen!“

Auch darüber können Sie uns eine Spende zukommen lassen:

<https://www.betterplace.org/de/projects/15047-helfen-sie-uns-kranken-kindern-zu-helfen>

Impressum

Förderverein Häusliche
Kinderkrankenpflege Stuttgart e.V.

www.hkp-stgt.de

Vorstand/Kontakt:

Gabriele Schröter und
Susanne Heinz-Brändle
Vereinsregister 6032
Amtsgericht Stuttgart

Spendenkonto:

IBAN: DE29 4306 0967 0070 9589 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank



*Der Förderverein und die
HKP wünschen Ihnen und
Ihrer Familie:
Frohe Ostern und bleiben Sie
gesund!*

**Mein Name ist Hase -
ein paar Informationen zu
Ostern**



**Wieso bringt der Hase
die Eier?**

So ganz ist das nicht geklärt. Früher waren es andere Tiere wie z.B. der Fuchs, Kuckuck oder auch der Storch! Dann hat sich ab dem 19. Jahrhundert der Hase durchgesetzt. Einige behaupten er sei aus einem verbackenen Osterlamm entstanden!

**Warum gibt es den Schoko
Osterhasen?**

Das ist nicht eindeutig zu klären, aber es ist wohl sicher, dass die Idee aus Deutschland stammt und ab den 1950er Jahren in bunte Folie verpackte Osterhasen hergestellt wurden. 2020 wurden bereits 214 Millionen Schoko-Osterhasen produziert!

Warum gibt es an Ostern Eier?

Das Ei steht für Fruchtbarkeit und als Zeichen des Lebens. Damit sollte wohl vermutlich gezeigt werden, dass Ostern für das Leben steht. Die Christen feiern an Ostern ja auch die Auferstehung Jesu.

Warum sind die Eier bunt?

Eine Erklärung ist, dass man früher in der Fastenzeit Eier abkochte, um sie für die Zeit nach dem Fasten haltbar zu machen. Man gab zum Kochwasser Färbemittel wie Blätter und Blüten hinzu, dann konnte man sie von den frischen Eiern unterscheiden.

**Eine wichtige Frage zum Schluss:
Ist das Ei auch frisch?**

Ganz einfach: Man legt das Ei in ein Glas Wasser. Sinkt es auf den Grund, ist es frisch. Schwimmt es an der Oberfläche isst man es besser nicht mehr!